

# WERKSTATT GESPRÄCH

zu Theorie und Praxis  
bildungswissenschaftlicher  
Biographieforschung



UNIV.-PROF. DR.

**CHRISTINE RIEGEL**

**FR., 25. OKTOBER 2019**

[HTTPS://BILDUNGSWISSENSCHAFT.UNIVIE.AC.AT](https://bildungswissenschaft.univie.ac.at)

INSTITUT FÜR BILDUNGSWISSENSCHAFT  
SENSENGASSE 3A, 1090 WIEN



universität  
wien

Institut für Bildungswissenschaft  
Arbeitsbereich Bildung und  
Beratung im Lebenslauf

|||biwi

## ÖFFENTLICHER VORTRAG MIT ANSCHLIESSENDER DISKUSSION

---

11:00–12:30 Uhr

Hörsaal 1, 1. Obergeschoss

### AMBIVALENTE PROZESSE DER NORMALISIERUNG IM KONTEXT VON FAMILIE(NFORSCHUNG). ZUR (DE-)THEMATISIERUNG QUEERER FAMILIENKONZEPTE IN PÄDAGOGISCHEN KONTEXTEN

Univ.-Prof. Dr. Christine Riegel arbeitet zu Dominanz- und Ungleichheitsverhältnissen im Kontext von Bildung und Sozialer Arbeit und forscht zu Themen von Jugend, Familie\* und Migration unter einer intersektionalen Perspektive. Sie hat seit 2011 die Professur für Sozialpädagogik an der Pädagogischen Hochschule Freiburg inne und arbeitet seit 2019 am Institut für Bildungswissenschaft der Universität Wien.

#### PUBLIKATIONEN ZUM THEMA

Riegel, Christine (2016): Bildung – Intersektionalität – Othering. Pädagogisches Handeln in widersprüchlichen Verhältnissen. Bielefeld: transcript Verlag

Riegel, Christine/Stauber, Barbara/Yildiz, Erol (Hrsg.) (2018): LebensWegeStrategien. Familiäre Aushandlungsprozesse in der Migrationsgesellschaft. Verlag Barbara Budrich

Riegel, Christine (2017): Queere Familien in pädagogischen Kontexten – zwischen Ignoranz und Othering. In: Hartmann, Jutta/Messerschmidt, Astrid/Thon, Christine (Hrsg.): Jahrbuch Frauen- und Geschlechterforschung in der Erziehungswissenschaft. Queertheoretische Perspektiven auf Bildung – Pädagogische Kritik der Heteronormativität. Band 13/2017: 69-94

## WERKSTATT MIT UNIV.-PROF. DR. CHRISTINE RIEGEL

---

14:00–18:00 Uhr

MML, 2. Obergeschoss

### ZWISCHEN REIFIZIERUNG UND VERSCHIEBUNG. HERAUSFORDERUNGEN FÜR QUALITATIVE FORSCHUNG IN HEGEMONIALEN VERHÄLTNISSEN

Forschen in machtvollen Verhältnissen ist immer mit der Gefahr konfrontiert, im Forschungsprozess bestehende Differenz- und Zugehörigkeitsordnungen zu reproduzieren. Im Workshop werden die damit verbundenen Herausforderungen in einer Forschung, die machtkritisch sein will, diskutiert. Ausgehend von Sequenzen aus eigenen Forschungsprojekten zum Thema Familie\* wird zunächst aufgezeigt, wie sich hegemoniale Vorstellungen und Ordnungen, wie z.B. das der bürgerlichen Kleinfamilie immer wieder in die Forschung ‚schleichen‘ bzw. in Forschungsprozessen relevant werden. Anschließend wird diskutiert, inwiefern Intersektionalität als dekonstruktivistische Perspektive der Analyse, Reflexion und Kritik diesbezüglich für den Forschungsprozess fruchtbar gemacht werden kann – und mit welchen widersprüchlichen Effekten auch dies einhergehen kann.

Um Anmeldung für die Werkstatt am  
Nachmittag wird gebeten bis 22.10.2019 an:  
[biographieforschung.biwi@univie.ac.at](mailto:biographieforschung.biwi@univie.ac.at)